

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Über den Gesundheitszustand von Henri Dunant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber den Gesundheitszustand von Henri Dunant

haben die Tageszeitungen vor kurzem sehr alarmierende Nachrichten gebracht. Wir sind glücklicherweise in der Lage, gestützt auf Informationen an allerbesten Quelle, diese Gerüchte entschieden dementieren zu können.

Henri Dunant lebt, wie seit Jahren, in selbstgewählter Abgeschlossenheit als Gast im Krankenhaus von Heiden und erfreut sich

einer so guten körperlichen und geistigen Gesundheit, wie sie bei seinem hohen Alter von 78 Jahren irgendwie zu erwarten ist.

Wir benutzen die Gelegenheit, um dem hochverdienten Philanthropen die Versicherung der Verehrung und der Dankbarkeit des schweizerischen Roten Kreuzes zu entbieten.
S.

Aus dem Vereinsleben.

Adliswil bei Zürich. (Eingef.) Der in diesem Winter abgehaltene Samariterkurs endete am Sonntag den 25. Februar 1906 mit der Schlussprüfung. Als delegierter Experte war Dr. Carl Schmid von Rüschlikon anwesend. Die hiesige Bevölkerung bewies ihr Interesse durch zahlreiches Erscheinen. Allgemein befriedigten die präzisen und richtigen Antworten der zu Prüfenden, sowie auch die prompte und korrekte Hilfsleistung im praktischen Teil. Dank der guten Schulung konnte die Prüfung der Kandidaten in zwei Stunden bewältigt werden.

Der Experte gab seiner Zufriedenheit Ausdruck und ermunterte die jungen Samariter, dem bestehenden Samariterverein beizutreten und die erworbenen Kenntnisse zu erweitern und zu befestigen.

Herr Präsident Deuber verdankte in warmen Worten den Kursleitern, Herren Dr. H. Baumann und Alfred Kunz, ihre Bemühungen, die so schöne Früchte gezeitigt haben, sowie auch den Kursteilnehmern für ihren bewiesenen Fleiß.

Die Kursteilnehmer überraschten die Kursleiter zum Zeichen der Dankbarkeit mit je einer hübschen Gabe, welche mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes entgegengenommen wurden.

Daß die Samariter nach Erfüllung ihrer Pflichten auch der gemüthlichen Seite etwas abzugewinnen verstanden, davon zeugte der weitere Verlauf im Saale des Gasthofes zum „Aldler“.

Die gut besuchte Generalversammlung vom letzten Samstag ergab 32 Aktiv-, 44 Passiv- und 2 Ehrenmitglieder. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Joh. Deuber, Vizepräsident: Dr. H. Baumann, Aktuar: Alfred Kunz, Quästor: Elije Merkli, Bibliothekarin: Lina Peter, Materialverwalter: Wilhelm Gattiker, Rechnungsrevisoren: Emilie Widmer und Hans Pfenninger, als Kurs- und Übungsleiter: Dr. H. Baumann (Theorie) und Alfred Kunz (praktisch) einstimmig gewählt.

Das vergangene Jahr wies über 100 Hilfsleistungen schwerer und leichterer Art auf. Gewiß eine schöne Zahl!

Das Samariterwesen ist heutzutage zu einem unentbehrlichen sozialen Faktor geworden. Es trägt seinen Mitgliedern kein Entgelt ein, im Gegentheil erfordert von ihnen Opfer an Zeit und Geld. Das Bestreben, seinen Mitmenschen in Unglücksfällen beizustehen, liegt in der menschlichen Natur tief begründet. Die Laienhilfe bestand zu allen Zeiten, aber ohne Kenntnisse und materielle Hilfsmittel schadet sie. Je mehr das Publikum Einblick in die verwickelten Verhältnisse des menschlichen Körpers erhält, wie solches in den Samariterkursen geschieht, um so mehr erkennt es die Notwendigkeit eines Sachmannes zur richtigen Behandlung des komplizierten Werkes, um so mehr wird es den Arzt hochschätzen und den Wert der Laienkenntnisse, die in den Naturheilvereinen u. unrichtig ins Kraut schießen, vorsichtig beurteilen. Das Samariterwesen will durchaus nicht den Arzt ersetzen, sondern nur in den Unglücksfällen, wo kein Arzt zur Stelle ist, die erste sachgemäße Hilfe leisten, immer eingedenk des Wahlspruches:

„Vor allem nicht schaden!“ A. K.

Horgen. Der Vorstand der Samaritervereinigung des Bezirkes Horgen bemühte sich eifrig im letzten Jahr, das Samariterwesen zu fördern und zu verbreiten. Es wurde in Rüschlikon, sowie auch in Wädenswil, an welcher beiden Orten kein Samariterverein mit regelmäßigen Übungen bestand, eingeladen zu einem Kurse. In Rüschlikon hatten sich 40 Personen zu einem solchen Kurse angemeldet, von welchen 38 die Schlussprüfung bestanden, 2 Personen sind schon im Anfang zurückgeblieben. In Wädenswil dagegen wurde der Kurs fallen gelassen und die Angemeldeten der Sache zuliebe der Sektion des Roten Kreuzes zugewiesen, welche ebenfalls sofort einen Kurs ausschrieb.